

Österreichischer Plan zur COVID-19 Impfung

Aktueller Stand zur COVID-19 Impfungen: Beschaffung, Organisation, Logistik
(30. November 2020)

Vertraulich



COVID-19 Impfungen – Weg zurück zur „Normalität“

- Gemeinsame Impfstoffbeschaffung aller EU-Staaten: Eine Erfolgsgeschichte
- Ein gemeinsames Portfolio von sieben Impfstoffen: geteiltes finanzielles Risiko für drei unterschiedliche wissenschaftliche Grundtypen; 2,7 Milliarden € aus „Emergency Support Initiative“ (ESI) für Ankaufverträge; ca. 1,5 Milliarden Dosen für EU-Bürgerinnen und Bürger
- Es wird – wenn die Marktzulassungen vorliegen – bis zum 3. Quartal 2021 ausreichend Impfstoff für alle Menschen in Österreich geben: Ankaufverträge für potentiell mindestens 16,5 Millionen Dosen (2 Dosen pro Person)
- Bund hat Finanzrahmen für den Ankauf der Impfstoffe von 200 Millionen Euro
- Ziel: Durchimpfungsrate der Bevölkerung von jedenfalls größer als 50 Prozent um Krankheitslast und Versorgungsrisiko im Gesundheitssystem zu minimieren
- Verteilung der Impfstoffe nach Motto „Der Impfstoff kommt zu den Menschen und nicht umgekehrt, die Menschen zu dem Impfstoff“

COVID-19 Impfungen – Weg zurück zur „Normalität“

Wichtige operative Kooperationspartner zur Durchführung des Impfplans:

- **Gesundheitsministerium:** Gesamtstaatliche Projektorganisation („ProjOrg Cov-19-Impfung“), Beschaffung (Impfstoffe, Spritzen, Kanülen, NaCl), fachliche Entscheidung über Impfstoffe, Koordination der Durchführung und Kommunikation
- **Bundesheer / BMLV** (im Rahmen der ProjOrg Cov-19-Impfung): Planung und Begleitung der operativen Umsetzung, Mengenrüste, Zeit- und Lieferpläne, Koordination auf strategischer Ebene beispielsweise mit Pharmagroßhandel und anderen Partnern
- **Koordinatoren in den Ländern** gemeinsam mit Bundesheer (bei Bedarf) regionale Umsetzung; starke Rolle der Gemeinden durch Organisation von Impfstellen, oder Impfzentren oder Impfstraßen
- **Pharmagroßhandel:** Lagerung an 23 Standorten und Anlieferung „just in time“
- **Bundesbeschaffungsagentur:** Betrieb eines „eShops“ zum Abruf jeweiliger Mengen (Impfstoffe etc.) durch berechtigte Impfstellen, die durch Pharmagroßhandel angeliefert werden
- **ELGA GmbH / SVC:** Digitale Dokumentation / eImpfpass
- **Organisationen** für die punktuelle Bereitstellung von **mobilen Impfteams**
- **Und natürlich:** Ärzte, Diplomiertes Krankenpflegepersonal, Sanitäter, Medizinstudenten, Krankenanstalten, APHs etc.

Zeitleiste der Verfügbarkeit – vorbehaltlich einer zentralen Marktzulassung durch die EMA

Vorkaufvertrag abgeschlossen						
Lieferung Dosen der Hersteller 1) – 5):	ca. 1 Millionen	ca. 2,1 Millionen	ca. 4,7 Millionen	ca. 5 Millionen	ca. 1,4 Millionen	ca. 200.000
Vorkaufvertrag in Verhandlung						
Lieferung Dosen der Hersteller 6) – 7):	ca. 200.000	ca. 400.000	ca. 1,8 Millionen	ca. 1,1 Millionen		
MAX. Σ 18M	Σ 1,2M	Σ 2,5M	Σ 6,5M	Σ 6,1M	Σ 1,4M	Σ 0,2M
2020	Jän/Feb21	Feb/März/21	Q2/21	Q3/21	Q4/21	2022

?? ZENTRALE MARTZULASSUNG ??

Zeitpunkt Marktzulassung derzeit noch unbekannt und für jeden Hersteller unterschiedlich-
Annahme, frühestens ab Ende 2020

Welche Impfstoffe?

Vorkaufvertrag auf EU-Ebene abgeschlossen:	Vorkaufvertrag auf EU-Ebene in Verhandlung:
1) AstraZeneca, Viral-Vector	6) Moderna, mRNA
2) SANOFI, Protein-Subunit	7) (Novavax, Protein-Subunit)*
3) Johnson&Johnson, Viral-Vector	* in Gesprächen
4) BioNTech/Pfizer, mRNA	
5) CureVac, mRNA	

Plan zur Durchführung und Organisation

Phase I (Jänner / Februar)		Phase II (Februar / März / April)		Phase III (ab 2. Quartal)
• Eng priorisierte Zielgruppe • Zentralisierte Verimpfung		• Eng priorisierte Zielgruppe • Erweiterte Impfstellen		• Impfung für jeden, der sich impfen lassen möchte
Rahmenbedingungen • Verfügbarkeit (Anlieferung) • Lagerung (insb. Tiefkühlung)	• Wenig Impfstoff verfügbar (erste Lieferungen von B/P und AZ) • 2 Dosen notwendig innerhalb 3 bis 4 Wochen • Teilweise komplexe Liefer- und Lagerbedingungen für Pharmagroßhandel, nicht aber für Impfstellen • Begrenzte Haltbarkeit • Mehrdosenbehältnisse • Wenig Erfahrung mit dem Impfstoff • Priorisierung erforderlich	• Mehr Impfstoff verfügbar • 2 Dosen notwendig innerhalb 3 bis 4 Wochen • Ressourcenengpass Impfstellen • Verschiedene Impfstoffe verfügbar • Teilweise komplexe Liefer- und Lagerbedingungen für Pharmagroßhandel, nicht aber für Impfstellen • Mehrdosenbehältnisse • Geringe Haltbarkeit	• Impfstoff großflächig verfügbar • 2 Dosen notwendig innerhalb 3 bis 4 Wochen • erste Lieferungen von J&J mit Ein-Dosen-Regime • Anforderungen an Transport und Lagerung • Mehrdosenbehältnisse • Verschiedene Impfstoffe • Geringe Haltbarkeit • Mehr Erfahrung mit dem Impfstoff	
Zielgruppen: (vorbehaltlich der Impfstoffeigenschaften und Indikation lt. Zulassung)	• Personen über 65 Jahre in APHs und gesamtes Personal in APHs • Pflege-, Gesundheitspersonal, Apotheker und in sozialen Diensten - insb. in den Krankenanstalten, Ordinationen, Rettungsorganisationen, etc. • Hochrisikogruppen (definierte Vorerkrankungen) in Krankenanstalten	Zusätzlich zu Gruppen der Phase 1: • Personen über 65 Jahre außerhalb APHs und in mobiler/24h Pflege in den Arztordinationen • Personal der mobilen/24h Pflege • Beginn von Personen mit Systemrisiko im Bereich Sicherheit, Justiz, Schulen und Bildungseinrichtungen, kritische Infrastruktur und zur Aufrechterhaltung des öffentlichen Lebens	Zusätzlich zu Gruppen Phase 1+2: • Allgemeinbevölkerung in den (großen) Betrieben, Einrichtungen, Dienststellen (abhängig von eigener Organisationsstärke) • Allgemeinbevölkerung in Impfzentren, Impfstraßen in den Gemeinden und bei niedergelassenen Ärzten etc.	

Phasen der Durchführung



Beschaffung	Impfstoffportfolio von bis zu sieben Impfstoffen, Spritzen, Nadeln und Begleitmaterial zentral durch den Bund über gemeinsame EU-Beschaffung bzw. BBG-Ausschreibungen		
Lagerung, Bestellung und Verteilung	Österreichweite Lagerung an 23 Standorten des Pharmagroßhandel; Tiefkühlagerung -80 Grad an 8 Standorten; Auslieferung der Impfstoffe an Impfstellen durch Pharmagroßhandel; Bestellung der Impfstoffe + Spritzen/Nadeln über BBG-eShop		
Organisation der Verimpfung vor Ort	Operative Impf-Verantwortliche („Impfkoordinatoren“) in den APHs, KAen, Arztordinationen, in den (öffentlichen) Einrichtungen, Dienststellen und (größeren) Betriebe; Koordination und Unterstützung durch Landesbeauftragte und ÖBH		Verschiedene niederschwellige Impfangebote
Impfstellen Impfungen durch Ärzte; Anweisung von Ärzten: DKP, Notfallsanitäter, Medizinstudenten im Praxisjahr	• Alten- und Pflegeheime, Senioreneinrichtungen durch betreuende Ärzte und Dipl. Personal und ev. mobile Teams; • Krankenanstalten / Spitalsambulanzen / Ordinationen für eigenes Personal und (definierte) Hochrisikogruppen • !! B/P Impfstoff ausschließlich in größeren Einrichtungen	Zusätzlich zu Impfstellen Phase 1: • Niedergelassene Ärzte + Impfinstitute, Krankenkassen-Ambulatorien für Personen über 65 Jahre • Dienststellen der Personen mit Systemrisiko durch z.B. Arbeitsmediziner, Schulärzte, mobile Impfteams, etc. • Erste öffentliche Impfstellen	Zusätzlich zu Impfstellen Phase 1+2: • Öffentliche Impfstellen in den Gemeinden / Städten • Niedergelassene Ärzte • Krankenkassen-Ambulatorien • Größere Einrichtungen und Betriebe mit eigenen Arbeits-Betriebs-/Schulärzten • Mobile Impfteams zur punktuellen Unterstützung

Phasen der Durchführung



Finanzierung	Gesichert: Impfstoff, Spritzen, Nadeln (Beschaffung), nationale Lagerung, Verteilung und zentrale Organisation Bund; offen im Detail: Honorare und Errichtung / Betrieb von Impfstellen / digitale Dokumentation / Kommunikation
Verrechnung	offen
Monitoring und Dokumentation	• Abrufe: eShop der BBG; • Dokumentation der Impfungen: E-Impfpass: im niedergelassenen Bereich durch ELGA, „Tablets“ und App für Smartphones in den „dezentralen“ Impfstellen (APHs, KAen, Betrieben und Einrichtungen, Impfzentren und Impfstraßen etc.)
Evaluierung und Impfsicherheit	Meldepflicht von Arzneimittelnebenwirkungen gemäß §75g AMG + weitere Maßnahmen (erweiterte Post-Marketing-Surveillance, Untersuchungen der Vaccine effectiveness, Verknüpfung Impfdaten mit EMS)
Kommunikation	Zentrales Kommunikationskonzept in Arbeit (Werbung, Zielgruppen, Testimonials, Social Media, Impfgegner ...)

Kritische Faktoren:

- Zeitpunkt der Marktzulassung und tatsächliche Produktions- und Lieferkapazität der Hersteller
- Überzeugendes Kommunikationskonzept / öffentliche Diskussion über Qualität der Impfstoffe
- Operative Umsetzung:
 - Digitale Dokumentation („Tablets“ für dezentrale Impfstellen, Integration in Arztsoftware etc.)
 - Anzahl der Impfenden (neben Ärzte und DKP auch Notfallsanitäter und Medizinstudenten im Praxisjahr)
 - Bereitschaft der Partner zur lokalen Umsetzung